

Der Suchende

Der ukrainische Balletttänzer **Sergei Polunin**, 27, baut seine Filmkarriere aus: In „The White Crow“ spielt er Jurij Solowjow, einen Weggefährten des berühmten Tänzers Rudolf Nurejew. Über den soll Nurejew einst gesagt haben: „Wenn Sie denken, ich sei gut, dann sollten Sie Solowjow mal sehen.“ Die Dreharbeiten sollen im Sommer in St. Petersburg beginnen. Zwei weitere Spielfilme, in denen Polunin mitwirkt, kommen bereits im Herbst in die Kinos: der Thriller „Red Sparrow“, in dem Polunin als Bösewicht auftaucht, und ein Remake von „Mord im Orient-Express“, in dem er einen ungarischen Grafen spielt. Polunin hatte mit seinem Ausstieg beim Royal Ballet in London 2012 die Welt des klassischen Balletts schockiert. Er wollte das Tanzen, das er seit seinem neunten Lebensjahr praktiziert, aufgeben, nach Hollywood ziehen und Schauspieler werden. Seine Krise scheint überwunden: Am 14. März eröffnet in London „Project Polunin“, eine von dem Tänzer inszenierte Performance, bei der er und andere Künstler auftreten. Die Tickets sind bereits ausverkauft. ks



JOHAN PERSSON / ARENAPAL



JOCHEN ZICK / ACTION PRESS

Ruhm auf Bayerisch

Die Stadt Wolfratshausen gewährt dem früheren bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden **Edmund Stoiber**, 75, einen Platz auf dem örtlichen „Walk of Fame“. Eine Messingplakette wird auf dem sogenannten Ruhmesweg seiner Heimat-

stadt platziert. Im Herbst soll die feierliche Enthüllung stattfinden. Der Weg muss allerdings erst gebaut werden. Das passiert demnächst im Zuge der Umgestaltung des Loisachufers. Stoiber sei, urteilte die Jury, der bekannteste Werbeträger der Stadt. Die Ehrenplakette für den CSU-Politiker ist erst die

dritte ihrer Art. Die beiden ersten, die derzeit vor der Loisachhalle prangen, würdigen zum einen den Kinderchor der Stadt. Zum anderen die Künstlerin Katharina Lüthi-Drosner. Sie erhielt auch einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde: für die längste Filzschneur aller Zeiten. cnm